

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.00 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 143-12
Empfangsstunden des Hauptkassierers von 10-12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (min) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr. für arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T-wo. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 61097/25 „Libertas“.

An die Bezieher der „Freien Presse“ und des „Volksfreundes“

An unsere Freunde in Stadt und Land!

Oft haben wir unseren Volksgenossen das unsterbliche
Gothewort zugerufen:

Allen Gewalten
Zum Trotz sich erhalten;
Nimmer sich beugen...

Nun ist die schwere Zeit der Prüfung über uns Deutsche
Polens gekommen, wo wir dies Wort durch die Tat be-
weisen sollen. Beweisen und bewahren.

Der Beginn der Karwoche 1933 hat auch für uns eine
Peinenszeit eingeleitet.

Redaktion, Schriftseherei, Druckerei und Geschäftsstelle
der „Freien Presse“ und des „Volksfreundes“ sowie der
Buchvertrieb der Verlagsgesellschaft „Libertas“ sind ein
einzigiger großer Schutt- und Trümmerhaufen. Maschinen,
Schreibmaschinen, Schreibstische, Schränke, Bücher usw.
sind vernichtet und bilden auf dem Hof ein wüstes Durcheinander. Was unsere Ausopferung und Arbeit in 14
schweren Jahren geleistet hat, wurde am Palmsonntag von
unverantwortlichen Elementen vernichtet. Innerhalb einer
Stunde vernichtet, ehe Polizei sie daran hindern konnte.

So lautet der Bericht der amtlichen polnischen
Telegraphen-Agentur über die Palmsonntag-Ereignisse:

„Łódź, 9. April. In den heutigen Nachmittagsstun-
den versuchte eine Gruppe von Demonstranten, die auf dem
Gehsteig die Petrikauer Straße entlang zogen, sich vor dem
Deutschen Konsulat anzusammeln; die an Ort und Stelle
befindliche Polizei verhinderte jedoch die Demonstration.
Während der Zerstörung der Demonstranten wurde aus
der Menge ein Stein geworfen, der das deutsche Staats-
wappen unbedeutend beschädigte. Eine andere Gruppe von
Demonstranten, darunter auch zahlreiche jüdische Jugend-
liche, begab sich nach der Petrikauer Straße 86, wo sich die
„Freie Presse“ befindet, und schritt zur

Demolierung der Druckerei. An diesem Ort, der im
Zentrum der Stadt gelegen ist, befand sich zu jener Zeit
eine große Menge von Spaziergängern, die sich zu Tau-
senden der demonstrierenden Gruppe anschlossen. Die seit
dem frühen Morgen an Ort und Stelle befindliche Polizei
war infolge des blitzschnellen Anwachsens der Zahl der
Demonstranten im ersten Augenblick nicht imstande, die
Demolierung zu verhindern. Die sofort eingetroffenen
Verstärkungen an Polizei zu Fuß und zu Pferd stellten die
Ordnung wieder her. Eine andere Gruppe von Demon-
stranten drang währenddessen in das Gebäude des Deutschen
Gymnasiums, Ecke Kosciuszko-Allee und Jarmenhoffstraße,
ein, wo sie die Fensterscheiben einschlugen und die Einrich-
tung einiger Zimmer demolierten. Die von diesem Vorfall
in Kenntnis gesetzte Polizei traf am Tatort ein und stellte
die Ordnung wieder her. Außerdem wurden die Fenster-
scheiben in der Buchhandlung von Erdmann in der Petri-
kauer Straße und in der Eingangstür der Deutschen Genos-
senschaftsbank zertrennt, in der Buchhandlung von
Ruppert in der Głównastraße wurden deutsche Bücher ver-
nichtet, in der Petrikauer Straße 109 wurde ein Schild mit
der Aufschrift „Łódzger Volkszeitung“ herabgerissen und an
drei Stellen in der Stadt bei Straßenverkäufern die deut-
schen Zeitschriften vernichtet. Im Zusammenhang damit
nahm die Polizei einige Personen fest. An den Tatorten
trafen Vertreter der Verwaltungs-, der Gerichts- und der
Polizeibehörden ein, die eine energische Untersuchung ein-
leiteten.“

Ueber die Zerstörung im Deutschen Gymnasium be-
richtet ein hiesiges polnisches Blatt:

„In den Parterreräumen wurde ein großer Blumen-
kasten vernichtet und im Korridor zwei Telephonapparate
herabgerissen. Dann wurde ein Schrank mit photographi-

chem Zubehör zertrennt und zahlreiche Landkarten ver-
nichtet. Die Demonstranten rissen die Bilder von der
Wand herab, zerschlugen die Schränke im Direktor- und
im Konferenzzimmer. Die aus den Schränken heraus-
geholtten Bücher zerrissen sie und warfen sie teils auf den
Boden, teils zu den Fenstern hinaus. Schließlich wurden
ein Klavier zerstört und ein Teil der Einrichtung in einen
Lehrsaal zerbrochen. Auch die Orgel in der Aula des
Gymnasiums wurde zerbrochen. Aus Kästen und Büchern
der Schüler, aus Bruchstücken der Möbel, des Klaviers u. a.
wurde auf dem Hof des Gymnasiums ein Schutthaufen
errichtet und angezündet.“

Wir hoffen, daß die Behörde die Schuldigen aussindigt
machen und exemplarisch bestrafen wird.

Wir wollen versuchen, unsere Arbeit von neuem zu be-
ginnen. Wir bitten unsere Leser und Freunde, uns in die-
ser schweren Prüfungszeit die Treue zu bewahren, indem
sie weiterhin Bezahler unserer Blätter bleiben, die in der
ersten Zeit des Wiederaufbaues mitgedrungen in vermin-
dertem Umfang erscheinen müssen.

Möge sich in dieser Zeit des Unglücks unser Wahlspruch
bewähren:

Einer für alle und alle für einen!

Die Schriftleitung und der Verlag.

Druck und Verlag:
„Libertas“, Verlagsges. m. b. H., Łódź, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Hauptkassier: Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“:
Juno Wiczorek.

